

Trip durch die Wüste

Von -N-a-m-i-

Kapitel 5: Nami's große Liebe 2

Am nächsten morgen wachte Nami als erstes aus. Sie begab sich aus dem Zelt und wollte nach dem Feuer sehen.

Als die Navigatorin den Feuerplatz erreichte, wäre sie beinahe auf Zorro getreten. Erschocken wich sie zurück.

//Was macht er denn hier? Warum schläft er nicht im Zelt?//

Verwundert kniete sich die Diebin neben Zorro und beobachtete ihn beim schlafen. Plötzlich schlug er die Augen aus, sah in Nami's Augen und schluckte.

Die Navigatorin begriff endlich, was sie hier tut und stand schnell auf, verwirrt ging sie zum Fluss.

//Man! Der hält mich bestimmt jetzt für total bescheuert, aber er hat doch so süß geschlafen, hey was denke ich hier eigentlich, süß geschlafen. Ich glaub ich brauch mal Urlaub.//

Der Schwertkämpfer sah ihr nach //Was war denn das? Hat sie mich etwa beobachtet oder deute ich das falsch?//

Eine halbe Stunde später verließen auch die anderen ihre Zelte. Irgendwie gut gelaunt ging Vivi zu Zorro. "Guten Morgen, na schön geschlafen?"

Murmelt antwortet er "Geht so und du?".

"Wunderbar, einfach fantastisch. Ist ja auch kein Wunder in der Heimat schläft es sich immer am besten" lächelte Vivi glücklich.

"Bist du mir nicht mehr böse, wegen gestern?"

"Nein bin ich dir nie gewesen, du hast dich eben schon lange für einen andere entschieden. Tja und ich hoffe je nur, das es mit euch beiden klappt."

"Hm!" meinte der Grünhaarige und stand auf "wann brechen wir auf?"

"Keine Ahnung, da musst du wohl Ruffy fragen!"

Immer noch am Fluss sitzen sah Nami dem Wasser und drinschwimmen Fischen zu. //So frei und sorglos wie ein Fisch müsste man sein.//

"Nami, Nami!" rief Ace nach hier.

Die Diebin blickte auf "Ja"

"Kommst du Frühstück, die anderen sind schon ungeduldig, sie wollen weiter"

"Ja, ich komme" sagte diese und stand auf.

Zusammen gingen sie zu den anderen, die schon Hungrig auf ihre teller starten.

"na dann können wir ja anfangen, wenn Nami da ist" murmelte Ruffy und schlag sein

frühstück im samt Teller hinunter.

"Hey, den Teller hätten wir noch gebraucht" schrie Sanji ihn an.

"Ist doch egal, ich brauche mein Futter nicht vom Teller" grummelte der Kapitän.

"Das hat doch nichts damit zu tun, das kostet alles Geld." brüllte der koch weiter.

Nami hatte sie Schnauze voll, sie nahm ihren Teller und begab sich zu einen Felsen, der weit weg von den anderen stand.

"Was hat sie denn" fragte der Strohhutjunge naiv.

"Euer Rumgezeter geht ihr auf die nerven" antwortet die Prinzessin und folgt der Navigatorin der Fyling Lamb.

Am Felsen angekommen, setzte sich das blauhaarige Mädchen neben Nami.

Einige Minuten vergingen, keiner sagte ein Wort, bis die Diebin die stille brach.

"Hey Vivi, soll ich meine Story von gestern fortsetzen?"

"da fragst du noch? Mach schon"

~~~~~

"Woher!? Von irgendwo dahinten."

Der blauhaarige Junge sah sie belustigt an "Achso, von dort hinten irgendwo und kannst du mir sagen wie deine Insel heißt?"

"Mein Insel!? Ich hab keine Insel!" sagte Nami eingeschüchtert.

"Du musst doch irgendwo aufgewachsen sein, oder Geboren."

"Hm! Scheit so!"

Mit der an Hand an der Stirn und total fertig mit den Nerven, blickte Alex zur Decke

"OK, dann was anderes. Was wolltest du hier?"

"Hab mich verlaufen und schwups dann war ich hier."

"Jetzt reicht's, hör auf mich zu verscheißern. Ich bin doch nicht von gestern."

"Aber von heute" lächelte Nami.

Grinsend guckte er sie an "Du hast ein schönes lächeln"

Die kleine Diebin lief sogleich pudelrot an. "Ach..so..!"

"Musst nicht gleich rot werden." lächelte Alex.

"Bin ich ja gar nicht" murmelte sie.

Plötzlich klopfte es an der Tür "Alex, dein Vater will dich sprechen" brüllte einer von draußen.

"Ja, ich komme gleich" antwortete der Angesprochene und sah dann Nami an.

"Du bleibst hier, ich bitte dich. Wenn du abhauen solltest und du erwischt wirst, kann ich dir nicht mehr helfen."

Die Kommandantin nickte und setzte sich aufs Bett.

"Gut" sagte Alex und verschwand aus dem Zimmer.

Nami, die nun allein in Alex's Zimmer saß, sah sich um. So etwas hatte sie noch nie gesehen, die Decke war blau gestrichen mit weißen Tupfer die wie Sterne aussahen. Die Wände dagegen waren grün gestrichen, ja es sah aus, als sie in einem Wald bei Nacht sah und in die Sterne blickte. Neben dem Bett stand eine alte Truhe, Namis erster Gedanke war ein Schatz, von ihrer Neugier gepackt, sprang sie vom bett und hockte sich vor die Kiste. Voller Spannung machte sie das Ding ganz leicht auf, sie deckelte die Truhe auf und zum Vorschein kamen Bücher. Total enttäuscht deckelte

sie das Ding wieder zu. Und setzte sich davor.

Nach eine Viertelstunde war Nami langweilig, also dreht sie sich um und macht die Truhe wieder auf. Nahm sich eins der Bücher und blätterte es durch, bei der letzten Seite, flatterte ein Bild heraus. Aus dem Foto war ein Mann abgebildet mit schwarzen Haaren, sein Hemd war aufgeknöpft und auf seinen Rücken trug er ein großes Schwert.

Die kleine Navigatorin betrachtet das Bild, bis ihr einfiel wer der Typ ist.

"Falkenaugen" schrie Nami auf.

Alex, der unbemerkt sein Zimmer betreten hatte, beobachtete das Mädchen schon eine ganze weile und machte sich schließlich bemerkbar.

"Woher kennst du meinen Bruder?"

Erschrocken drehte sie sich um "Ähm, ich...nun...ja...hab...mal...von...ihn...gehört...er soll ziemlich stark sein" sah darauf auf den boden und stotterte weiter "...sorry ich...wollte nicht in deinen Sachen rumschnüffeln."

"Schon gut! Halb so wild."

Erleichtert, steckte sie das Bild zurück und legte das Buch an seinen alten Platz. Darauf stand Nami auf und sah den blauhaarigen Jungen Erwartungsvoll an.

Fortsetzung folgt